



BILL GATES ERLAUBTE SEINEN KINDERN BIS ZUM 14. LEBENSJAHR KEIN SMARTPHONE – UND SIE???

Liebe Grundschulleitern,

wir, der Elternbeirat der Grundschule, haben uns mit der zunehmenden Smartphone-Nutzung von Grundschulern auseinandergesetzt.

Zweifellos ist das Smartphone aus unserer Welt nicht mehr wegzudenken und auch unsere Kinder wollen diesen Minicomputer mit all seinen Möglichkeiten immer früher selber besitzen.

Doch während für Erwachsene in vielerlei Hinsicht die Vorteile des Smartphonegebrauchs überwiegen, sind Kinder stärkeren Risiken und Nebenwirkungen ausgesetzt. Dies sollten Sie bei der Wahl des Zeitpunktes, ab dem Sie dem Kind ein solches Gerät erlauben, unbedingt berücksichtigen.

Eine möglichst späte Smartphone-Nutzung ist für die psychische Gesundheit und den Bildungserfolg der Kinder von Vorteil.

Ein enormes **Risiko** des **frühzeitigen Smartphonegebrauchs** besteht in dessen oft unterschätzten **Suchtpotential**. Je jünger die Kinder sind, desto ausgeprägter ist das Suchtrisiko. Weitere Gefahren sind

- **Aufmerksamkeitsstörungen,**
- **geringere Leistungsfähigkeit,**
- **Depressionen,**
- **Kurzsichtigkeit** und viele mehr.

Außerdem können die Kinder leicht durch harmloses Klicken auf Seiten landen, die nicht für sie bestimmt sind.

Immer wieder werden Fälle (auch an Freiburger Schulen) bekannt, bei denen Schüler von Mitschülern Videos mit gewalttätigen oder pornographischen Inhalten geschickt bekommen.

Die Nutzung von **WhatsApp** ist **erst ab 16 Jahren** erlaubt. Meist werden jedoch Klassenchats auch in unteren Klassen eingerichtet, die die Kinder mit Nachrichten überfluten, und im schlimmsten Fall zur Mobbingfalle werden können.

Auch der Übergang zur weiterführenden Schule muss kein zwingender Grund sein, das Kind mit einem Smartphone auszustatten. Selbst längere Schulwege mit Rad, Bus und Bahn lassen sich ohne Smartphone bewältigen, zumal es die Alternative gibt, dem Kind zur Sicherheit ein einfaches Tastenhandy ohne Internetfunktion mitzugeben.

Wir empfehlen Ihnen, die Elternabende zu nutzen, um das Thema zu diskutieren.

Ein Hinweis der Schulleitung ☺:

Smartphone, Tablet und Spielkonsole sind wie Süßigkeiten. Kinder haben immer Lust darauf, wollen stets mehr und hören niemals freiwillig auf zu naschen. Jedoch ist es sowohl beim Zucker als auch bei der Bildschirmzeit darauf zu achten, dass die Menge das „Gift“ macht. Kinder können das nicht selbst entscheiden und kontrollieren.